

# Dreiklang Mittelstand

## Innovation . Investition . Wachstum



**Innovation.**



**Investition.**



**Wachstum.**

Um im Ausland Fuß zu fassen, benötigen Unternehmen nicht nur finanzielle Unterstützung. Die SYSTEMA Systementwicklung Dipl.-Inf. Manfred Austen GmbH zeigt, dass für eine Internationalisierung auch interkulturelles Verständnis wichtig ist.

Aus dem Portfolio: Die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG erweitert mit der Übernahme der EP Ehrler Prüftechnik Engineering GmbH ihre Kompetenzen und die TL Concept GmbH wird neues Portfoliounternehmen des WMS.

Expertise kompetent mit Kapitalinvestitionen verbinden: Jurist Christoph J. Stresing vom Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e. V. erörtert mit Blick auf den Mittelstand die Vorteile und Einsatzfelder von Beteiligungskapital.

## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen mit dieser neuen Ausgabe des WMS-Newsletters einmal mehr interessante Neuigkeiten aus unseren Portfoliounternehmen sowie unserem Netzwerk präsentieren zu dürfen.

Um neue Wege zu gehen, sind Mut, unternehmerisches Geschick und ein starker Partner unabdingbar. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Unternehmen vor, die als Paradebeispiele dafür gelten können. Sie schöpfen neue Möglichkeiten aus und können ihre Marktposition dadurch nachhaltig stärken.

Erfahren Sie, wie es die SYSTEMA Systementwicklung Dipl.-Inf. Manfred Austen GmbH geschafft hat, sich durch die Internationalisierung ihrer Geschäfte weitere Märkte zu erschließen, wie die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG durch

einen Zukauf Synergieeffekte heben kann und wie die TL Concept GmbH die Ausgründung aus einem Konzern realisiert und sich so einen Zugewinn an Flexibilität und Selbständigkeit erarbeitet hat.

Der WMS begleitet die Unternehmen als verlässlicher Partner und Lösungsanbieter bei der Realisierung dieser Möglichkeiten. Durch die Bereitstellung von Beteiligungskapital sorgt er für die nötige finanzielle Sicherheit und steht seinen Portfoliounternehmen gleichzeitig als erfahrener Berater zur Seite. Auf diese Weise können mittelständische Unternehmen ihre Potenziale optimal nutzen und einen Beitrag dazu leisten, weiterhin der treibende Motor für Wachstum und Wohlstand in Sachsen zu sein. Eine Expertensicht auf die positiven Effekte von Beteiligungskapital auf Unternehmen finden Sie zudem am Ende des Newsletters.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Harald Rehberg  
Geschäftsführer  
Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen

## News

### GETT gewinnt Sächsischen Meilenstein 2018

Mit der GETT Gerätetechnik GmbH ist ein Portfoliounternehmen des WMS mit dem „Sächsischen Meilenstein 2018 – Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolge“ prämiert worden. Die Auszeichnung in der Kategorie „unternehmensinterne Nachfolge“ erhielten die drei Geschäftsführer für ihren langfristig geplanten und vorbildlich umgesetzten Nachfolgeprozess.

Innovation . Investition . Wachstum

## Von Dresden in die Welt

### SYSTEMA treibt Industrie 4.0 voran

Dass innovative Ideen nicht ausschließlich aus dem Silicon Valley kommen müssen, zeigt das mittelständische Unternehmen SYSTEMA Systementwicklung Dipl.-Inf. Manfred Austen GmbH aus Dresden. Die Firma entwickelt Lösungen für Systemintegration und Vollautomatisierung in der Fertigung und behauptet sich auf einem Markt, der von ständigem Fortschritt geprägt ist. Große Konzerne wie Bosch und Infineon gehören zu ihren Kunden. Seit Februar 2018 zählt SYSTEMA zu den Unternehmen, die der WMS begleitet und unterstützt.

„Jedes Unternehmen, das Prozesse automatisieren will, muss dafür eine Softwarelösung haben“, sagt Geschäftsführer Manfred Austen. Eine Software, die zwischen der Hardware der Maschine und der übergeordneten Software des Unternehmens, dem ERP-System, kommuniziert. Auf dieser Basis fußt das Geschäftsmodell der SYSTEMA – sie vertreibt, entwickelt und implementiert diese Software individuell für jeden Kunden. Mit diesem Manufacturing Execution System, kurz MES genannt, werden Fertigungsaufträge in konkrete Einzelschritte unterteilt und als Befehle an die Hardware übermittelt, Daten erfasst, protokolliert und ausgewertet und somit die komplette Fertigung weitestgehend automatisch gesteuert.



Manfred Austen, SYSTEMA-Geschäftsführer, erklärt eines seiner Produkte.

Oder einfacher: Die Zuordnung von Teilaufträgen an einzelne Maschinen sowie die notwendigen Einstellungen, die Festlegung der Zeitfenster für die Einzelprozessaufträge und die Beistellung des richtigen Produktions- und Hilfsmaterials laufen so eigenständig ab – ohne die Beteiligung eines Menschen. Nach Dampfmaschinen,

## Innovation . Investition . Wachstum

Fließband und Computer wird mit dieser intelligenten Vernetzung von Maschinen und Unternehmensabläufen durch Informations- und Kommunikationstechnologie die vierte industrielle Revolution eingeleitet, die Industrie 4.0.

SYSTEMA hat sich in diesem aufstrebenden und dynamischen Markt einen exzellenten Ruf erarbeitet und deshalb ein enormes Potenzial, überproportionales Wachstum zu generieren. 2016 erwirtschaftete der IT-Betrieb einen Jahresumsatz von 12,6 Mio. Euro. Ziel ist es, diesen in den nächsten fünf Jahren mindestens zu verdoppeln. Dafür arbeiten 170 Mitarbeiter an zwei Standorten in Deutschland (Dresden und Regensburg) sowie in Tochterunternehmen in den USA und Malaysia. Die begonnene Internationalisierung fördert der WMS nun mit seiner Erfahrung, seinem Netzwerk sowie mit Finanzmitteln. Durch den ausgeprägten Unternehmmergeist des Geschäftsführers Manfred Austen und die vielfältigen Entwicklungsperspektiven passt SYSTEMA ideal in das Portfolio des WMS. Dieser hält 25,1 Prozent der Geschäftsanteile und unterstützt SYSTEMA bei der weiteren Unternehmensentwicklung.

So sollen künftig auch SYSTEMA-Mitarbeiter in Indien und Israel arbeiten. „Da die Lieferketten und die Vorproduktion der Kunden heute weltweit stattfinden, ist es wichtig, dass SYSTEMA auch global

präsent ist“, erklärt Austen. Viele große mittelständische Unternehmen haben Fertigungsstätten an mehreren internationalen Standorten. Die mitunter hoch automatisierten Unternehmen haben ein Interesse daran, ihre Werke identisch aufzubauen und zu betreiben: Die Maschinen sollen mit der gleichen MES- und Automatisierungs-Software laufen. „Wenn die Prozesse in der deutschen Linie stimmen, dann möchte der Kunde das auch genauso an einem anderen Standort. Und für einen solchen ‚Roll-Out‘ braucht SYSTEMA Personal vor Ort“, beschreibt Manfred Austen. Momentan liegt der Umsatzanteil, der direkt oder indirekt im Ausland generiert wird, bei etwa 40 Prozent.

Der Schlüssel für eine erfolgreiche Internationalisierung liegt im richtigen Management: Die handelnden Personen müssen als feinfühlig Schnittstelle zwischen Ausland und deutscher Firma agieren. Dazu ist ein Gespür für kulturelle Unterschiede sowie auch rechtlich-organisatorisches Wissen über die jeweiligen Länder unabdingbar: Es gilt, viele Regularien zu beachten, zum Beispiel darf Kapital zwar innerhalb Chinas investiert, aber nicht einfach wieder abgezogen werden. Der gesamte Prozess muss umsichtig geplant werden. SYSTEMA und der WMS haben die Zusammenarbeit auf die kommenden fünf bis sieben Jahre ausgerichtet – viel Zeit, um innovative Ideen aus Dresden in die Welt zu tragen.

Innovation . **Investition** . Wachstum

## Neue Synergien, mehr Kompetenzen

### Die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG übernimmt die EP Ehrler Prüftechnik Engineering GmbH

Getreu dem Motto ‚individuelle Lösungen aus einer Hand‘ hat sich die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG in den letzten 27 Jahren eine führende Position im Bereich der Emissionsmesstechnik – insbesondere bei der Staubmesstechnik und der Gasanalyse – erarbeitet. Mit der Übernahme des bundesweit führenden Lösungsanbieters für Durchfluss-, Druck- und Dichtheitsprüfungen sowie Gasesstechnik, der EP Ehrler Prüftechnik Engineering GmbH, erweiterte das mittelständische Unternehmen aus Markranstädt seine Kompetenzen im Bereich der Mess-/Prüftechnik für Gase und flüssige Medien. Der Sitz des neuen Tochterunternehmens verbleibt in Baden-Württemberg.

Mit der Akquisition im Juli 2018 wurden Synergien in den Bereichen Marketing/Vertrieb, Herstellung sowie Forschung und Entwicklung geschaffen, um gemeinsame Lösungen für unterschiedlichste Mess- bzw. Automatisierungsaufgaben zu entwickeln. Ein strategisches Ziel ist zudem der weitere Ausbau des Exportgeschäfts. Jedes Messgerät wird heute nach jeweils spezifischen Messanforderungen individuell am Standort Markranstädt gefertigt und weltweit vertrieben. Zum Kundenkreis gehören vor allem Kraftwerke, Verbrennungsanlagen sowie Unternehmen der chemischen und metallurgischen Industrie.

[www.foedisch.de](http://www.foedisch.de)



Die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG stellt modernste Emissionsmessgeräte her.

Der Umsatz der Firma mit 87 Mitarbeitern ist zuletzt kontinuierlich gestiegen. 2017 erwirtschaftete die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG einen Umsatz von 28,2 Mio. Euro, wovon ein signifikanter Anteil auf das chinesische Auslandsgeschäft entfällt. Hier ist die Nachfrage nach Staubkonzentrationsmessgeräten aufgrund der starken Umweltbelastungen ungebrochen. Um das Wachstum in Zukunft zu halten, sollen der übrige asiatische Markt sowie weitere Schwellenländer intensiver erschlossen werden.

[www.wachstumsfonds-sachsen.de](http://www.wachstumsfonds-sachsen.de)

Innovation . **Investition** . Wachstum

## Management-Buy-Out

### Aus Novisol wird TL Concept

Den Traum der Selbständigkeit hat sich Thomas Liebisch nach elf Jahren als Prokurist und Standortleiter der Novisol GmbH verwirklicht: Mitte 2018 hat er mit seiner neu gegründeten TL Concept GmbH (TLC) die Geschäftsaktivitäten von Novisol an den Standorten Klipphausen, Wilsdruff, Jena und Berlin übernommen. Mit rund 100 Mitarbeitern ist die TLC in den Bereichen Isolierung, Brandschutz und Lüftungstechnik bundesweit tätig. Um die ehemaligen Novisol-Standorte vom Schweizer Mutterkonzern zu kaufen, investierte Liebisch gemeinsam mit dem WMS und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden als Finanzierungspartner.

Dank hochwertiger Arbeit und Zuverlässigkeit ist TLC eines der führenden Isolationsunternehmen in Sachsen. Mit Thomas Liebisch lenkt ein erfahrener und engagierter Macher die Geschäfte. Der WMS unterstützt dabei den Management-Buy-Out durch eine Minderheitsbeteiligung und fortlaufende Beratung. „Mit dem übernommenen Geschäft hat die TLC ein gutes Fundament für weiteres Wachstum“, sagt Liebisch. „Momentan profitiert die Isolationsbranche vom starken Wachstum des Baugewerbes sowie von neuen energetischen Anforderungen, etwa im Bereich Energieeffizienz. Die Zeichen stehen günstig, um unseren Marktanteil weiter auszu-



Der Unternehmenssitz der TL Concept GmbH in Klipphausen.

bauen. Wir sehen einen stetig steigenden Bedarf an Brandschutz und Isolierungen“, erwartet der Geschäftsführer.

Für 2019 strebt TLC einen Umsatz von zwölf Millionen Euro an. Strategisch wird zukünftig auf solides Wachstum durch den Ausbau des Standortes in Berlin, die Neukundengewinnung und den Abschluss von Wartungs- und Betreuungsverträgen gesetzt. Zu den Bestandskunden gehören beispielsweise der Gebäudeausstatter WISAG und der Generalunternehmer Goldbeck.

Innovation . Investition . **Wachstum**

## Mehr als reines Kapital

### Beteiligungskapital als „Smart Money“

Welche positiven Effekte Beteiligungskapital auf den unternehmerischen Erfolg haben kann, erklärt Christoph J. Stresing, stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Politischen Kommunikation beim Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e. V. (BVK). Der Verband setzt sich für verbesserte Rahmenbedingungen für Beteiligungskapital ein und vertritt dessen Bedeutung gegenüber Politik und Medien. Zu den 300 Mitgliedern zählen neben knapp 200 Beteiligungsgesellschaften auch institutionelle Investoren sowie Kanzleien und Beratungsgesellschaften.



Jurist Christoph J. Stresing ist seit 2012 beim BVK tätig. Eingestiegen als Leiter für Politische Kommunikation ist der gebürtige Niedersachse seit 2013 stellvertretender Geschäftsführer.

*Herr Stresing, aus welchen Gründen und in welchen Situationen ist Beteiligungskapital hilfreich für Unternehmen?*

Unternehmer profitieren von Beteiligungskapital in doppelter Hinsicht: Zum einen wird ihnen Kapital zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus finden sie in den Beteiligungskapitalgebern starke Partner als Investoren und Teilhaber an ihrer Seite, die ihnen Netzwerke, Know-how und Expertise bieten. Beteiligungskapital unterscheidet sich damit von der klassischen Fremdkapitalfinanzierung. Insofern spricht man hier zu Recht von „Smart Money“.

Beteiligungskapital kann grundsätzlich in sämtlichen Entwicklungsphasen eines Unternehmens eingesetzt werden – von der frühen Gründungsphase über das Unternehmenswachstum, bei Gesellschafterwechseln bis hin zur Vorbereitung eines Börsengangs. In der Anfangsphase eines Unternehmens bestehen neben großen Chancen natürlich auch gewisse Risiken. Daher wird die Finanzierung in dieser Entwicklungsphase als Wagniskapital oder auch Venture Capital bezeichnet. Daran schließt der Bereich der Mittelstandsfinanzierung an. Dieser umfasst Unternehmen, die stark skalieren, neue Märkte erschließen oder Produkte entwickeln wollen. Des Weiteren wird Beteiligungskapital im Bereich der Nachfolgeregelung eingesetzt. Das ist angesichts der demografischen Entwicklung von besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung. All das zeigt: Das Einsatzspektrum von Beteiligungskapital ist sehr facettenreich.

Innovation . Investition . **Wachstum**

*Mit Fokus auf den Mittelstand: Ist dieser besonders geeignet, um von Beteiligungskapital zu profitieren?*

Ja. Dass Beteiligungskapital ein Finanzierungsinstrument insbesondere für den Mittelstand ist, zeigt sich an den Zahlen von 2017: Neun von zehn der finanzierten Unternehmen hatten weniger als 500 Beschäftigte bzw. einen Jahresumsatz von weniger als 50 Millionen Euro. Laut der Umfrage „Private Equity in Familienunternehmen“, die PricewaterhouseCoopers (PwC) 2017 durchgeführt hat, können sich rund 80 Prozent der befragten Unternehmer eine Beteiligung von Finanzinvestoren vorstellen. Beteiligungsgesellschaften, wie der WMS, sind für den Mittelstand ein bewährter und anerkannter Partner. Im Unterschied zu klassischen Kapitalgebern sind sie eher schlank aufgestellt und können die Finanzierung von Unternehmen meist schneller und effizienter ermöglichen. Neben dem Kapital sind Expertise und Erfahrung der Beteiligungsgesellschaften ein wichtiger Treibstoff für Wachstum und Innovation. Zurzeit stellt besonders die digitale Transformation Unternehmen vor große Herausforderungen. Beteiligungskapital kann hier einen wichtigen Beitrag leisten und helfen, Unternehmen zukunftsfest für das digitale Zeitalter zu machen.

*Wie ist der Mittelstand in Sachsen Ihrer Meinung nach aufgestellt?*

Sachsen ist zweifellos ein attraktiver Wirtschaftsstandort für den

Mittelstand und zählt unter den neuen Bundesländern zu den führenden, wenn es um Beteiligungskapitalinvestitionen geht. Seit 2014 wurden hier knapp 350 Millionen Euro Beteiligungskapital investiert, das meiste davon in mittelständische Unternehmen. Auch dass der Bereich der innovativen Start-ups bedeutende Zukunftschancen bietet, wurde in Sachsen erkannt: Schließlich sind die jungen Startups von heute der Mittelstand von morgen. Verschiedene Initiativen und Universitäten leisten in Sachsen einen wichtigen Beitrag, um Entrepreneurship weiter zu stärken. Auch dem WMS kommt als erfahrenem Partner des Mittelstandes eine wichtige Bedeutung zu: Durch die Begleitung von Wachstumsstrategien oder Nachfolgeregelungen entstehen nicht nur für einzelne Mittelständler neue Perspektiven, sondern es wird die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Sachsen insgesamt gestärkt.

*Mit Blick in die Zukunft: Wo sehen Sie die wichtigsten Themen für den sächsischen Mittelstand?*

Grundsätzlich geht es um die Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter. Dazu gehört es, finanziell gut aufgestellt zu sein. Daneben ist eine wesentliche Herausforderung, gut ausgebildetes und engagiertes Personal zu akquirieren und zu halten: Hinreichend Fachkräfte sind ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg eines Unternehmens.



Innovation . Investition . **Wachstum**

## In eigener Sache

### Neugründung der CFH Management GmbH

Wie unsere Portfoliounternehmen haben auch wir uns im Jahr 2018 fit für die Zukunft gemacht:

Im Rahmen einer Ausgründung hat das vormalige Leipziger Team der Süd Beteiligungen GmbH die neue CFH Management GmbH (CFH) gegründet und führt die Geschäfte des Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen (WMS) und des Technologiegründerfonds Sachsen (TGFS) in bewährter Qualität und Zuverlässigkeit weiter. Mit der neuen Struktur bündeln wir die Kompetenzen mit unseren langjährigen Management-Partnern und heutigen Anteilseignern: der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH sowie Beteiligungsgesellschaften von sächsischen Sparkassen: SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, S-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Leipzig mbH und SIB Equity GmbH.

Wir verbinden mit unserem langjährig gewachsenen und erfahrenen Team lokale Verankerung mit überregionalem Netzwerk!



## Kontakt

### Leipzig

Stefan Leermann

Tel.: +49 (0341) 35595740  
stefan.leermann@wachstumsfonds-sachsen.de

### Chemnitz

Ivo Harzdorf

Tel.: +49 (0371) 991200  
ivo.harzdorf@wachstumsfonds-sachsen.de

### Dresden

Christian Müller

Tel.: +49 (0351) 84742810  
christian.mueller@wachstumsfonds-sachsen.de

### Beteiligungszentrum

Harald Rehberg

Tel.: +49 (0341) 25696320  
harald.rehberg@wachstumsfonds-sachsen.de

Herausgeber: Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG, Dittrichring 2, 04109 Leipzig, vertreten durch VF Verwaltung GmbH  
Geschäftsführer: Gisbert Enkel, Harald Rehberg, Sören Schuster

Konzeption & Umsetzung: NeulandQuartier GmbH, [www.neulandquartier.de](http://www.neulandquartier.de)

Bildmaterial: SYSTEMA Systementwicklung Dipl.-Inf. Manfred Austen GmbH, Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, TL Concept GmbH, BVK e. V.